Lüdenscheider Zeitung.

Amtlicher Anzeiger für den Kreis Altena.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage.
Preis pro Quartal frei ins Haus geliefert M. 1.50
Durch die Post bezogen: am Schalter abgeholt „ 1.50
Durch den Briefträger frei ins Haus gebracht „ 1.92

Anzeigen werden bis spätestens 9 Uhr Vorm. erbeten.
Preis für die 5 gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamen 30 Pfg.
Die Expedition befindet sich: Friedrichstraße 91.

Druck u. Verlag von Tilgenkamp & Ruhl in Lüdenscheid. Verantwortlicher Redakteur: Otto Scaar in Lüdenscheid.

Nr. 278. Dienstag, den 27. November 1906. 39. Jahrgang.

Neueste Nachrichten u. Telegramme

Berlin, 26. Nov. Das Befinden des Abg. Dr. Müller-Sagan hat ihn gezwungen, sich in ein Erholungsheim zurückzuziehen.

Berlin, 26. Nov. Zum Befinden des Abg. Dr. Müller-Sagan wird noch gemeldet: Als Dr. Müller am Sonnabend nach Schluß des Reichstags Berlin verließ, um ein auswärtiges Erholungsheim aufzusuchen, glitt er auf einer Vorortsbahnstrecke auf dem Perron ab und stürzte auf die Schienen. Es gelang ihm sofort, den Bahnsteig wieder zu gewinnen, ehe der nachfolgende Zug einlief. Er hat keine Verletzungen davongetragen.

Posen, 26. Nov. Wie bekannt gegeben wird, erfolgt die Ueberführung der Leiche des Erzbischofs Stablewsky, die gegenwärtig im erzbischöflichen Palais aufgebahrt ist, am Mittwoch nachmittag nach dem Dom. Die Beisetzung findet am Donnerstag in der renovierten Gruft der Herz Jesu-Kapelle des Domes statt.

Kattowitz, 26. Nov. Gestern fand eine Vertrauensmännerversammlung sämtlicher oberschlesischer Gruben statt, in der die drei großen Bergarbeiterverbände vertreten waren. Die Versammlung beschloß, auf der Lohnerhöhung von 15 Prozent zu verharren und die Siebenerkommission zu ersuchen, in den allgemeinen Streik einzutreten, falls die Forderung nicht bis Mitte Januar bewilligt ist.

Hamburg, 27. Nov. Jetzt ist auch die Eisenbahnverwaltung geköpenickt worden. Der Schauplatz ist der Dammtorbahnhof in Hamburg. Dort revidierte ein bayrischer Eisenbahnadjunkt als Eisenbahnminister Breitenbach in Wartesälen die Kassen der Kofferträger. Einer von ihnen, der den wirklichen Minister kannte, veranlaßte die Verhaftung des Betrügers.

Die Vereinigten Staaten, Deutschland u. England

Der Botschafter in Washington, Speck v. Sternburg, hat auf dem Jahresbankett der New Yorker Handelskammer u. a. den Satz gesprochen: „Während der Jahre, die ich in Amerika zugebracht habe, beobachtete ich häufig, daß, wenn von Gott und der Natur jemals drei Nationen für dauernden Frieden und Freundschaft miteinander bestimmt sind, dies Deutschland, Großbritannien und Amerika sind." Man kann diesem Satze beipflichten, muß aber leider hinzufügen, daß seine Verwirklichung noch in weitem Felde liegt. Es ist immer noch so, wie Bismarck einst sagte: Die Engländer wollen sich von uns nicht lieben lassen. Und wie sie es zu keiner Freundschaft zwischen Deutschland und sich kommen lassen, in der beide Parteien als gleichberechtigt und gleichwertig anerkannt würden, so ist ihnen auch eine Freundschaft Deutschlands mit der Union nichts weniger als sympathisch, sondern vielmehr ein Objekt des Neides und einer gewissen Furcht, daß dabei ihre eigene Freundschaft mit der Union zu kurz komme. Sehr bezeichnend äußert sich das gerade jetzt wieder, wo die englische Botschaft neu zu besetzen ist. Kein Kandidat scheint gut genug, weil man keinen für fähig hält — mit Baron Speck zu konkurrieren! In Deutschland, wo man die Verdienste des letzteren vielfach noch mit einiger Skepsis betrachtet, muß dies einigermaßen verwundern, aber es ist tatsächlich so. Z. B. schreibt der „Daily Telegraph", um nur eine Stimme zu zitieren:

„Der englische Botschafter wird einer ganz neuartigen und aufregenden Situation gegenüberstehen. Deutschlands Vertreter, Baron Speck v. Sternburg, ist einer der fähigsten und populärsten Männer in dem diplomatischen Dienste irgend eines Landes. Ein alter und intimer Freund des Präsidenten Roosevelt, fühlt er sich vor einer englisch sprechenden Zuhörerschaft fast ebenso heimisch, wie Mr. Whitelaw Reid, und er hat sich mit wunderbarem Eifer und Intelligenz seiner Arbeit gewidmet."

Auch in Amerika ist die merkwürdige Sorge Englands bereits aufgefallen. So sagte dieser Tage der „New York Herald":

„Kein größerer Anerkennungszoll könnte der Stellung des Barons von Sternburg gezahlt werden, als die Sorgfalt, mit der Großbritannien bei der Wahl seines neuen Botschafters in Washington vorzugehen hat. Dieser neue Botschafter muß ein Mann von mehr als gewöhnlichem Gewicht und Kaliber sein. Er muß politischen Einfluß mit genauer Kenntnis amerikanischer Angelegenheit und genauem Verständnis für amerikanisches Wesen und Denken verbinden. England sucht nach einem derartig qualifizierten Manne, um in Washington, soweit dies möglich ist, einen Vertreter zu haben, der ein würdiger Rivale des deutschen Vertreters sein könnte. Die Stellung des Barons v. Sternburg ist zu einer so außerordentlich starken und bevorzugten geworden, weil er in amerikanischen Angelegenheiten vollständig zu Hause ist und weil ihm amerikanische Sitten und Ideen sympathisch sind."

Die „New Yorker Staatsztg." widmet unter der Ueberschrift „Die Krönung des Freundschaftswerkes" den deutsch-amerikanischen Beziehungen, wie sie heute sind, einen langen Leitartikel, in dem sie eingehend u. a. darlegt, daß das Verdienst an ihrer Herzlichkeit vier Männern zukomme: Roosevelt, dem Kaiser und den beiden Botschaftern Speck von Sternburg und Charlemagne Tower.

Im weiteren Verlaufe des Artikels wird erwähnt, daß selbst der „N. Y. Herald" zugebe, daß Deutschland, anstatt wie früher beargwohnt zu werden, in das freundschaftlichste Verhältnis zu den Vereinigten Staaten gelangt sei. Umso bedauerlicher sei es, daß der „Herald" immer noch von Zeit zu Zeit die Hetzversuche aufwärme und z. B. an den Manila-Zwischenfall erinnere, obwohl er wissen müsse, „daß, wenn erst einmal die volle Wahrheit über diesen Zwischenfall, der die Freundschaft zwischen Deutschland und Amerika so arg getrübt hat, an das Licht kommt, Deutschland gewiß nicht als der nichtsnutzige Störenfried dastehen wird, und daß, sollte es sich auch nur um ein Mißverständnis gehandelt haben, Deutschland auch nicht an diesem die Schuld trägt. Das amerikanische Volk habe sich heute bereits von der ihm imputierten Idee, daß Kaiser Wilhelm II. der „Warlord" sei, emanzipiert. „Da haben schon die russisch-japanischen Friedensverhandlungen in Portsmouth die Augen geöffnet." Unter diesen Umständen müsse es gelingen, die etwa noch zwischen beiden Völkern sich erhebenden Schwierigkeiten zu beseitigen, auch auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Interessen, welche heute die internationale Situation bestimmen und welche Deutschland und Amerika auf einander anweisen. Und dann schließt der bemerkenswerte Artikel:

„Aber auch die letzte Reibungsfläche würde verschwinden, falls der Deutsche Kaiser sich zu einem Besuch der Vereinigten Staaten entschließen könnte. Wenn das amerikanische Volk den Kaiser persönlich kennen lernen und sich persönlich von dessen besten Absichten und aufrichtigstem Wollen überzeugen könnte, dann wäre auch die letzte Schwierigkeit gehoben. Das wäre des Werkes Krönung, das die Freundschaft zwischen dem Präsidenten Roosevelt und dem Kaiser Wilhelm II. und die Bemühungen und Erfolge der Botschafter des Deutschen Reiches und der Vereinigten Staaten von Amerika in Washington und Berlin aufgerichtet haben."

Diese Aeußerung klingt überzeugend ehrlich und ist sicher gut gemeint. Beinahe zu gut.

Zum Tode des Erzbischofs v. Stablewsky

Mit dem Erzbischof v. Stablewsky ist ein einflußreicher Kirchenfürst aus der politischen Arena ausgeschieden. Sein Name wurde besonders in den letzten Wochen im Zusammenhang mit den polnischen Schulstreikbewegungen viel genannt. Florian Alexander v. Stablewski war am 16. Oktober 1841 zu Fraustadt als Sohn eines Rittergutsbesitzers und früheren französischen Offiziers geboren. Er studierte zuerst im Posener Seminar, dann in München Theologie und wurde nach einer kurzen Tätigkeit als Landpfarrer Religionslehrer am Gymnasium zu Schrimm. 1873 erhielt Stablewsky die Ernennung zum Probst zu Wreschen und nach drei weiteren Jahren einen Ruf ins Abgeordnetenhaus, wo er bald als gewandter Redner der polnischen Fraktion sich einen Namen machte. Mit dem gemäßigteren Teil seiner Partei suchte er damals durch freundlichere Beziehungen zur preußischen Regierung allmählich größere Zugeständnisse derselben für die polnischen Interessen zu erwirken. Auf dem Katholikentage zu Thorn im Jahre 1891 sprach sich Stablewsky scharf gegen Rußland und warm für den Anschluß an Kaiser Wilhelm II. aus. Am 30. Dezember 1891 willigte die preußische Regierung in seine Ernennung zum Erzbischof von Posen und Gnesen.

Zum Tode des Erzbischofs v. Stablewsky werden noch folgende Einzelheiten gemeldet:

Erzbischof v. Stablewski empfing am Sonnabendvormittag 10 Uhr den Besuch seines Arztes Dr. Caminski und des Abg. Dr. Chlapowski, die ihn aufgeräumt und vergnügt fanden. Nichts deutete auf eine Erkrankung. Am Abend beantwortete der Erzbischof fünf Briefe, die ihm von galizischen Bischöfen und Geistlichen aus Anlaß des Schulstreiks zugegangen waren und ihm in seiner dadurch entstandenen schwierigen Lage Trost spendeten. Nach einem mit gutem Appetit eingenommenen Abendessen ließ er sich im Zimmer umherfahren und schlief dabei ein. Im Nebenzimmer befanden sich sein Geheimsekretär und ein Ordensbruder. Als diese gerade eine durch das Fenster hereingeflogene Fledermaus zu verscheuchen suchten, hörten sie, wie der Erzbischof leise „Frater!" rief. Als sie herbeieilten, war er bereits verschieden. Der Arzt stellte Herzschlag als Todesursache fest.

Der Papst sandte anläßlich des Todes Stablewskis folgendes Beileidstelegramm:

Der heilige Vater ist bei der Nachricht vom Tode des Erzbischofs Dr. v. Stablewski von tiefsten, aufrichtigstem Schmerz ergriffen worden, er betet für seine Seele. Kardinal Merry del Val.

Der Pückler-Unfug.

Berlin, 27. Nov. Nachdem Graf Reventlow den Herrn von Klein-Tschirne für satisfaktionsunfähig erklärt hat, nahm dieser in seiner gestrigen Versammlung im Artushof wieder zu der Angelegenheit das Wort. Er meinte: „Kapitänleutnant a. D. Graf Reventlow hat mir den Vorwurf gemacht, ich hätte mich in der Angelegenheit nicht anständig benommen. Dadurch, daß ich gesagt habe: „Der Hund ist nun endlich verreckt!" hätte ich die Familie Reventlow beleidigt. Ich erkläre nochmals, daß mir jede Beleidigung der Familie Reventlow ferngelegen hat. Wollen die Leute denn, daß ich mich mit der ganzen Familie schießen soll?! Wenn der Kapitänleutnant a. D. Graf Reventlow durchaus schießen will, dann soll er sich mit dem kleinen Kohn schießen und den dabei ordentlich kitzeln; dann würde ihm das ganze deutsche Volk dankbar sein. Ich kann mich doch nicht wegen jeder Kinderei morgens, mittags und abends fortwährend mit der „Familie Reventlow schießen". Im Jenseits werde der liebe Gott es die Reventlows entgelten lassen, daß sie seinen Liebling, den Grafen Pückler, geärgert hätten. — Giebt es denn gar keine Polizei mehr?

Politische Rundschau.

Berlin, 26. November.

— Im Befinden des Ministerialdirektors Dr. Althoff ist jetzt eine erhebliche Besserung eingetreten.

— Auch die Berliner Buchdrucker und Schriftgießer haben sich, wenn auch unter lebhafter Rückzugskanonade, den Vereinbarungen über den neuen Tarif unterworfen. Damit ist die Niederlage der sozialdemokratischen Parteileitung vollständig, die bedauerlicherweise gegen den Tarifvertrag aufs schärfste mobil machte.

— Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dreesbach ist gestern nachmittag gestorben. Dreesbach gehörte auch dem badischen Landtage an und war seit 1898 ununterbrochen Vertreter der Stadt Mannheim im deutschen Reichstage.

Deutscher Reichstag

Berlin, 26. November.

Das Haus setzt die erste Beratung des Gesetzentwurfs über die Rechtsfähigkeit der gewerblichen Berufsvereine fort. Das ist der einzige Gegenstand der heutigen Tagesordnung.

Pachnicke (Fr. Vg.) führt aus, daß der Entwurf sehr enttäusche, so daß er die Forderungen des Reichstages in keiner Weise befriedige. Man schütze die fadenscheinigen Gründe einer angeblichen salus publika vor, um den kleinlichen Polizeigeist der Vorlage zu rechtfertigen. Zur Vordertür freilich wird die Polizei hinausgewiesen, doch durch die Hintertür wieder hereingeführt. Die blutigste Kritik der Vorlage sei übrigens gerade von Konservativen geübt worden. Das sei auch bezeichnend. Graf Posadowsky lehntie die Verantwortung für die Vorlage in gewissem Sinne ja ab, indem er sie als Vorlage der verbündeten Regierungen bezeichnete und nicht nur seines Ressorts. Sie sei ein Polizeigesetz, wie das Vereinsgesetz aus den fünfziger Jahren und spreche nicht die Sprache des 20. Jahrhunderts. Die Vorlage sei erfüllt von Mißtrauen und Aengstlichkeit und enthalte keine Spur eines liberalen Geistes.

Aus einer Verleihung der Rechtsfähigkeit der Berufsvereine folgere in keiner Weise, daß man zugleich das Koalitionsrecht beschränken müsse. Kleinlich sei es auch, zu fordern, daß nur die Mitglieder der Vereine hier in Frage kommen und daß nur Leute von ganz gleichem Beruf einem Berufsverein angehören dürfen. Die Behörde könne ferner einem Verein die Rechtsfähigkeit entziehen und damit auch sein Vermögen schädigen. Wenn nichts in den Satzungen bestimmt ist, so würde das Vermögen dem Fiskus oder Stiftungen zufallen. Solche Auflösungen könnten sehr leicht eintreten, da es ja heiße, die Vereine dürften nur Zwecke verfolgen, die unmittelbar mit den Berufsinteressen in Verbindung stehen. Bei einer mißliebigen Erörterung politischer Art, die in solchen Vereinen doch unvermeidlich seien, könne sogleich die Auflösung erfolgen. Auch beim Eintritt von Aenderungen in den Verhältnissen des Vereins könne Entziehung der Rechtsfähigkeit eintreten. Aber, m. H., was ist ein Verhältnis? (Große Heiterkeit!) Er wendet sich dann gegen den Kautschukparagraphen 15, der von der Sicherheit des Staates und der Gefährdung von Menschenleben spricht als von Gründen zum Einschreiten gegen die Berufsvereine. Seine Partei stimme der Kommissionsberatung zu.

Giesbert (Z.) wendet sich zunächst in längerer Einleitung gegen die Sozialdemokratie.

(Schluß des Blattes.)

Von Nah und Fern.

Marburg, 24. Nov. Die Stadtverordneten haben sämtlichen städtischen Beamten eine Teuerungszulage bewilligt.

Ansbach, 24. Nov. Die hiesige Strafkammer verurteilte den 35 Jahre alten Bankier Heinlein wegen Betruges, den er durch Ansetzen falscher Kurse u. s. w. begangen hat, zu einem Jahr Gefängnis und 5000 M. Geldstrafe.

Liegnitz, 24. Nov. In der letzten Sitzung des Verbandes der niederschlesischen Handelskammern machte Geh. Kommerzienrat Methner darauf aufmerksam, daß viele Japaner reisen, um Fabrikgeheimnisse deutscher Großbetriebe auszukundschaften. Er ersuche die Industriellen dringend, Japaner, die Einlaß in Fabriken begehren, ohne weiteres abzuweisen.

Berlin, 24. Nov. Mit dem 1. April nächsten Jahres wird der Polizeiinspektor Jäckel in Köpenick aus dem Amte scheiden. Man bringt seine Pensionierung mit der Angelegenheit des Kassenraubes in Verbindung. Jäckel ist seit 16 Jahren in Köpenick tätig.

Brüssel, 24. Nov. Wie verlautet, hat König Leopold der Prinzessin Luise den Vorschlag gemacht, eine Villa an einem bestimmten Orte zu bewohnen, wohingegen er sich verpflichtet, alle Ausgaben der Prinzessin zu bestreiten; Hauptbedingung sei jedoch, daß die Prinzessin aufhöre, ihre jetzige Lebensweise fortzusetzen. Die Prinzessin soll das Angebot abgelehnt haben, obwohl sie sich in mißlichen finanziellen Verhältnissen befindet.

Amsterdam, 24. Nov. Eine furchtbare Szene spielte sich auf dem holländischen Dampfer „Neu-Amsterdam" während der Fahrt von Rotterdam nach Newyork ab. Unter den Passagieren befand sich ein freundlich aussehendes Mädchen von 27 Jahren, Rosa Naegle, das als Gesellschafterin in eine Stellung nach Newyork ging und durch sein liebenswürdiges, gutmütiges Wesen die Herzen der anderen Passagiere gewann. Sie war eine besondere Freundin der an Bord befindlichen Kinder, spielte mit ihnen und half den Müttern bei der Pflege der Kleinen. Vor allem hatte sie ein kleines russisches Kind von zwölf Monaten in ihr Herz geschlossen und trug es fortwährend herum. Nachdem sie einmal wieder das Kind zärtlich geliebkost hatte, stürzte sie plötzlich an den Rand des Schiffes und warf das Kind über Bord. Die Mutter des Kindes warf sich in ihrem rasenden Schmerz auf die Untäterin, die in ein hysterisches Lachen ausbrach und in einem Wahnsinnsanfall um sich schlug. Alle Rettungsversuche waren vergeblich. Die Verbrecherin wurde in festes Gewahrsam gebracht; die trostlose Mutter aber, die ihrem Mann in Amerika ihr Kind hatte bringen wollen, kommt nun allein zu ihm.

Aus Westfalen und Rheinland.

Hagen, 26. Nov. Sein eigenes Haus angesteckt hat in der vergangenen Nacht der Arbeiter Stenger im benachbarten Haspe. Unangenehme Familienverhältnisse sollen die Ursache der Tat sein. Die Frau und der 20jährige Sohn konnten nur das nackte Leben retten. Das Gebäude und Mobiliar sind verbrannt.

Haspe, 26. Nov. Auch die hiesigen Barbiere erhöhen die Preise. Vor einigen Tagen fand eine Besprechung der Barbiere und Friseure wegen einheitlicher Regelung der Preisverhältnisse statt. Die Versammelten waren der Ansicht, daß mit Rücksicht auf die allgemeine Preissteigerung sowie mit Rücksicht darauf, daß die Preise für Haarschneiden und Rasieren seit etwa 20 Jahren dieselben geblieben sind und ferner auch mit Rücksicht auf die gesteigerten Ansprüche des Publikums, die Preise für Rasieren allgemein von 10 auf 15 Pfg. und für Haarschneiden auf 35 Pfg. zu erhöhen seien. Erwähnt sei noch, daß ein großer Teil des Publikums diese Preise schon länger bezahlt.

Dortmund, 24. Nov. Wegen Nichtbestätigung des Pfarrers Cesar hat eine vertrauliche Konferenz von Mitgliedern des Presbyteriums die Nachsuchung einer Audienz beim Kaiser beschlossen.

Gelsenkirchen, 24. Nov. Kanalarbeiter waren heute nachmittag neben dem Gleise der Staatsbahn der Strecke Schalke Wanne mit dem Legen von Kanalrohren beschäftigt. Durch einen vorbeifahrenden Zug wurde die Erde so erschüttert, daß das Gewölbe einstürzte, unter sich zwei Arbeiter begrabend. Während einer der Verunglückten mit zerbrochenen Füßen hervorgezogen wurde, hatte der andere so schwere Verletzungen erlitten, daß er kurz darauf starb.

Barmen, 26. Nov. In der Wohnung des Riemendrehers Walter Kaymer entstand ein Zimmerbrand. Als die Feuerwehr die Tür aufbrach, fand sie die Frau Kaymer schwer verbrannt vor. Die Frau ist im Krankenhause an den Verletzungen gestorben.

Düsseldorf, 24. Nov. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Automobil-Führer Birven aus Duisburg, der mit einem Automobil in eine katholische Prozession hineingefahren war und dabei ein junges Mädchen getötet hatte, zu drei Monaten Gefängnis.

Oberhausen, 26. Nov. Heute früh gegen 2 Uhr wurde auf dem Kirchweg der etwa 25 Jahre alte Arbeiter Stanislaus Bugajewski während eines Streites durch einen Messerstich getötet. Als mutmaßlicher Mörder [illegible] der Schwager des B. verhaftet. Um dieselbe Zeit wurde der Bergmann Poloniak in der Roonstraße durch einen Revolverschuß in den Hals so schwer verletzt, daß er kurz darauf starb.

Lokale Nachrichten.

Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion stets willkommen und werden entsprechend vergütet.

Lüdenscheid, 27 November.

(-) **Wegen einer Störung im Setzmaschinenbetriebe** mußten wir den Text der heutigen Nummer einschränken.

(-) **Postalisches.** Nach einer Verfügung im Amtsblatt des Reichspostamts sollen vom 1. Dezember ab Briefsendungen mit Nachnahmen — ausgenommen solche mit dem Vermerk „Durch Eilboten" oder „Postlagernd" — an Sonn- und Feiertagen den Empfängern allgemein nicht mehr vorgezeigt werden. Etwaigen Angaben auf der Adresse, **daß die Vorzeigung an Sonn- und** Feiertagen stattfinden solle, wird vom bezeichneten Zeitpunkt ab eine Folge nicht mehr gegeben.

(b) **Pflege der heimischen Fischzucht.** Die sauerländischen Gebirgsflüsse und Bäche sind seit alter Zeit reich an Fischen. Schon 1676 erschien eine kurfürstliche Verordnung, welche das Anlegen neuer Schlächte (Wehre) im Interesse der Fischzucht im Gebiete der ehemaligen Grafschaft Mark untersagte. In den letzten Jahrzehnten ist zwar der Fischbestand zahlreicher Gewässer infolge Ausbreitung der Metallwareninduftrie, die mit ihren Abwässern die fließenden Gewässer verunreinigt, zurückgegangen. Um so mehr Schutz genießen die Fische aber in den nicht verunreinigten Flüssen und Bächen. Als Beweis dafür können die beständig steigenden Fischereipachten angesehen werden, die vielfach eine gegen früher nie gekannte Höhe erreicht haben. Vorzüglich zur Fischzucht geeignet sind die zahlreichen Talsperrenanlagen, die mit ihrem klaren, kühlen Wasser ausgezeichnete Aufenthaltsstätten für Edelfische sind. Die meisten Talsperren sind an Fischereigenossenschaften verpachtet, die von dem Betriebe der Fischerei einen guten Gewinn erhoffen. Zumeist werden Forellen, sowohl die Bachforelle als auch die amerikanische Regenbogen-Forelle gezüchtet. In die Versesperre hat man außerdem Bodenseefelchen, aus dem Laacher See bezogen, eingesetzt. Die Versesperre verfügt auch über eine eigene Fischbrutanstalt, in der alljährlich tausend und abertausend Jungfische aus Laich herangezogen werden.

(-) **Abonnementskonzert.** Wie uns Herr Musikdirektor Lange mitteilt, findet das erste Abonnementskonzert am Dienstag, den 4. Dezember, im Hotel zur Post statt. Das Orchester ist wieder bedeutend verstärkt, und wird auch das Programm ein sehr gewähltes sein. Ferner steht Herr Kapellmeister Lange mit der Opernsängerin Frl. Anna Krause aus London in Unterhandlung, zu einem Abschluß für das Konzert ist es zwar noch nicht gekommen, doch ist zu erwarten, daß Frl. Krause ihre Zusage noch giebt.

Kleines Feuilleton.

Erfahre soeben durch den Sultan . . .

Wie der Kaiser die Geburt seines Enkels erfuhr, erzählt Maximilian Harden im neuesten Hefte der Zukunft wie folgt: Die Kronprinzessin hat ihrem Mann einen Knaben geboren. Den Kaiser, der auch diesmal der erste Gratulant sein möchte, hat auf der Hochsommerreise die frohe Kunde noch nicht erreicht. Als er in Bergden landet, kommt Herr Oskar Stuebel, der beim norwegischen König beglaubigte Gesandte des Deutschen Reiches, mit dem Konsul Mohr an Bord der Hamburg. Herr Stuebel, der an dem Abschluß schlechter Verträge und an mancher anderen tropischen Torheit mitschuldig ist, hat seit die Kolonialskandale die Welt mit Lärm und Stank erfüllen, den Monarchen nicht mehr gesehen und am furchtbaren Tage des Gerichts nun das Köpfchen verloren. Trotz der Vorbildung als Mathematiker und Jurist zittert er vor der ersten Begegnung mit dem Allmächtigen, der ihn selig sprechen und verdammen kann. Wird aber gnädig empfangen und mit seinem Begleiter zur Mahlzeit geladen. Als das Tischgespräch einen Augenblick stockt, sagt der Konsul: „Der reiche Fahrtschmuck der Stadt wird Eurer Majestät gezeigt haben, welch[illegible]teil die Bevölkerung an der Geburt Allerhöchstihres Enkels nimmt . . . ." Der Kaiser schlägt mit der Faust auf den Tisch, daß die Teller und Gläser klirren. „Enkel? . . . Eulenburg!" Und zu dem neben ihm sitzenden Gesandten: „Mann! Und das erfahre ich jetzt erst?" Alles blickt entsetzt auf den armen Oskar. Der ist weiß wie das Tafeltuch, schlottert in seinem Galakleid und stammelt endlich: „An Land liegen auch schon sehr viele Depeschen." Wilhelm wird dunkelrot, springt auf, befiehlt allen, sitzen zu bleiben, läuft in sein Rauchzimmer und dämpft bei der Zigarette langsam den Zorn. In aller Hast muß ein Bote die Depeschen holen. Ungefähr vierhundert sinds; noch nicht einmal sortiert. Obenauf liegt der Glückwunsch, den Freund Abdul Hamid geschickt hat. Die Höflingsschar im Kreise bebt noch von der Erregung. Doch der Kaiser ist schon wieder bei gutem Humor, nimmt ein Depeschenformular und schreibt schnell an den Kronprinzen: „Erfahre soeben durch den Sultan, daß Dir ein Sohn geboren ist." Und so weiter. Würdigt Herrn Stuebel aber keines Blickes mehr und läßt keinen Zweifel darüber, daß diesem Mann das Todesurteil geschrieben und unterzeichnet ist. Der Unselige muß an Bord bleiben. Niemand spricht mit ihm. Allen ist er Luft. Und während das Schiff nordwärts schlingert, dann stampft, hat er zum Nachdenken Muße und lernt erkennen, daß die eine Versäumnis ihm mehr geschadet hat als alle Sünden, die er als Direktor der Kolonialabteilung ungesühnt ließ."

Persönliche Erinnerungen an Miquel und Bennigsen.

Ueberaus interessante Züge von Miquel und Bennigsen aus dem Beginne ihrer glänzenden Laufbahn bringen die soeben bei Velhagen u. Klasing in Leipzig erscheinenden Erinnerungen eines niedersächsischen Geistlichen Heinrich Adolph. Adolph war als Student Hauslehre bei dem Kaufmann Emil Hartmann in Göttingen, bei dem sich die Führer der späteren nationalliberalen Partei versammelten. Darunter befanden sich auch Bennigsen und Miquel. Sehr anziehend ist die Schilderung des letzteren: „Ein mittelgroßer, schlanker Mann, erinnerte er mich mit seinen großen, tiefschwarzen Augen unter den schwarzen, buschigen Augenbrauen stets an das Wort von Friedrich Bodenstedt in seinem Mirza Schaffy: „Der schwarzen Augen Gefunkel ist stets wie Gottes Wege so dunke." Er sprudelte über von Geist und Leben, und eben damals erregte er, ein noch junger Advokat, die ganze Stadt durch seine Verteidigung eines Raubmörders und lenkte aller Augen auf sich. „Ein Mord darf nicht bestraft werden, wenn der Täter nicht auf der intellektuellen und sittlichen Höhe steht, daß er die Schwere seiner Tat ganz erkennt und selbst verurteilt" — das war annähernd wörtlich das Thema seines Plaidoyers, zu dem er fast drei Tage benötigte, und durch das er die Geschworenen zu einem Freispruch brachte, trotzdem der Angeklagte seine Tat als überlegte und vorsätzliche selber eingestanden hatte. „Der Mann kann alles beweisen und durch seine Redegabe alles erreichen, was er will, das war das damalige allgemeine Urteil in Göttingen über ihn. Er war zweifelsohne der durch Geist, Wissen und sprudelnden, prickelnden Witz Bedeutendste in jenem Kreise, neigte aber zu Exzentrizitäten, „verhaute" sich gar leicht, wie der Student es ausdrückte, und dann kamen seines Herzens eigentliche Gedanken zutage, die in dem „Freie Kirche im freien Staat" ihre Formel fanden. Unter freier Kirche verstand er die von allem Dogma losgelöste, der freien Wissenschaft und Forschung überlassene Gemeinschaft, und unter freiem Staat verstand er den damals noch überall als anzustrebendes Musterregiment gepriesenen englischen Konstitutionalismus. Und in jenem Plaidoyer vor dem Schwurgericht, besoders in dem eingehend und drastisch geschilderten Milieu, aus dem der Angeklagte hervorgegangen war, kamen Parteien vor, die zeigten, daß das geheime Ziel seiner Wünsche und Pläne noch auf eine viel tiefer gehende Umgestaltung der sozialen Verhältnisse gerichtet war.

Ganz anders geartet war Rudolf von Bennigsen, der Sproß einer alten, angesehenen Adelsfamilie Hannovers. Er war in jedem Stück eine vornehme Erscheinung, nicht nur äußerlich und in seinen Umgangsformen, sondern besonders auch durch die konziliante Art und Weise, mit der er die Gespräche gewissermaßen leitete. Nur ganz selten trat er gleich mit seiner Meinung hervor, ließ vielmehr die anderen erst sich aussprechen, um dann das Zünglein seiner Wage dahin zu lenken, wo er der all-

---

Ungleiche Brüder.

Original-Roman von **Irene v. Helmuth.**

(Nachdruck verboten.)

19. Fortsetzung.

Einen Augenblick behielt er die bebenden Finger zwischen den seinen, und dann, als Heinz sich umwandte, pries er laut den glücklichen Zufall, der ihn gerade heute nach dem Zirkus geführt, wo er so „unvermutet" eine solch nette Gesellschaft gefunden. —

Dann saßen die jungen Leute in lebhafter Unterhaltung beisammen. Else hatte ganz vergessen, was sie eigentlich hergeführt; sie flüsterte heimlich mit dem neben ihr sitzenden Rittmeister und ließ es geschehen, daß er manchmal verstohlen ihre Hand drückte. Er war ein schöner Mann, von vornehmem Aeußeren und stattlicher Gestalt.

Heinz plauderte eifrig mit seiner Nachbarin, nur Eugen verhielt sich schweigsam.

Fräulein Milly ärgerte sich ungemein, daß ihre Freundin Else, die doch gar kein Vermögen besaß, wie jeder wußte, nun bald Braut werden sollte, während für sie selbst, — für die reiche Erbin, noch nicht die mindeste Aussicht zu einer Verlobung bestand. Trotzdem ihr Else wiederholt versichert hatte, daß Eugen demnächst um ihre Hand anhalten werde, konnte sie nicht recht daran glauben. Denn so oft sie dem Blick des jungen Mannes zu begegnen suchte, sah er immer wieder an ihr vorbei, als wäre sie gar nicht da. Und heute hatte er noch nicht ein einziges Wort mit ihr gesprochen er sah so blaß aus, und eine tiefe Falte lag zwischen seinen Augenbrauen.

In der Tat schien Eugen die ganze Welt um sich her vergessen zu haben. Er starrte vor sich hin, nur manchmal fuhr er sich mit der Hand durch das dichte Haar, wie in Gedanken verloren

Die Vorstellung begann.

Die herrlichen Pferde waren gut dressiert, der Direktor führte persönlich einige von ihnen vor und zeigte sich als Meister der schönen, wohlgepflegten Tiere. Jongleure, Reckturner und Akrobaten traten auf. Dazwischen trieben ein paar Clows ihren gymnastischen Ulk, immer begleitet von wahren Lachsalven des Publikums, das sich gar nicht genug tun konnte im Applaudieren. Man unterhielt sich anscheinend vorzüglich.

Der Name Violetta Normann fand sich erst im zweiten Teil des Programms. Eugen hatte bis dahin nur wenig von der Vorstellung wahrgenommen. Er sah kaum hin. Seine Gedanken weilten ganz wo anders. Im war so bang, es lastete wie ein dumpfer Druck auf ihm, und er bereute bereits, gekommen zu sein. Das Herz klopfte wie rasend, je näher man der Nummer kam, die die Entscheidung bringen mußte.

Und endlich trat Violetta heraus. Ein Flüstern ging durch die Reihen der Zuschauer. Ja, sie war es wirklich, und Niemand konnte bestreiten, daß sie wunderschön aussah. Die zierliche Elfengestalt umspannte ein duftiges rosa Trikott; ein kurzes, weißes, perlengesticktes Jäckchen, das sich eng an den Körper schmiegte, vervollständigten das Kostüm. In den dunklen, kraufen Haaren schwebte eine weiße Rose, um den Hals lag eine Kette von kleinen Wachsperlen. Das liebliche Gesicht sah sehr bleich aus.

„Hatte ich recht oder nicht?" raunte Heinz dem Bruder zu. Er erhielt aber keine Antwort. Eugen starrte unverwandt auf denselben Punkt, mit vorgebeugtem Oberkörper saß er da und verfolgte jede Bewegung des Mädchens. Am liebsten wäre er hinausgegangen, er wagtei es jedoch nicht, aus Furcht, dadurch erst recht die Aufmerksamkeit der jungen Künstlerin auf sich zu lenken, was er doch vermeiden wollte. Er fühlte plötzlich, daß es ein großer Fehler war, Violetta über sein Erscheinen im Zirkus im Unklaren gelassen zu haben. Wenn sie ihn jetzt so unvermutet erblickte, konnte dies nicht verhängnisvoll für sie werden? Sie befand sich in schwindelnder Höhe; wenn sie Eugen wahrnahm, konnte sie in Aufregung geraten, und ein einziger Fehlgriff brachte sie in große Gefahr.

Eugen schloß die Augen, als könne er sich so ihrem Blick entziehen; aber wie von einer geheimen Kraft angezogen, mußte er doch immer wieder hinsehen. Er hätte sich am liebsten verkrochen wie eine Maus; zitternd vor Aufregung saß er da, und sehnte den Zeitpunkt herbei, wo die Künstlerin ihre halsbrecherische Produktion beendet haben würde.

Noch hat sie ihn nicht bemerkt. Anscheinend sehr ruhig saß sie da oben auf der schwebenden Stange, die sich leise schaukelnd hin und her bewegte. Violetta mußte sich ein paar Sekunden des Ausruhens gönnen. Sie zupfte an dem Röckchen herum; gleichzeitig glitten ihre Augen über die Menge der Zuschauer hin. — Plötzlich bemerkte Eugen, wie ein gewaltiger Ruck durch die zarte Gestalt ging, wie das Mädchen sich krampfhaft am Trapez festhielt. Der Blick der junge Künstlerin war dem Eugens begegnet, wie geistesabwesend starrte sie ihn an, regungslos, unbeweglich. Auch andere Besucher hatten dies Zusammenzucken, dies jähe Erschrecken bemerkt, ein Flüstern ging durch die Menge, und jeder suchte nach einer Erklärung. Hatte Violetta vorher mit Eleganz und Grazie ihre schwierigen Kunststücke ausgeführt, fehlte ihr jetzt offenbar die Ruhe und Sicherheit, die sie doch vor allem nötig hatte. Krampfhaft hielt sie sich fest, es kostete ihr augenscheinlich die größte Mühe, die Produktion zu Ende zu führen. Das Publikum begann bereits unruhig zu werden, jeder zitterte jetzt für dies junge Leben da oben, während man vorher ein Gefühl unbedingter Sicherheit hatte.

Halblaute Reden wie: „Wenn sie doch herunter wollte," oder „Wenn ihr nur nichts passiert, — was mag nur mit ihr vorgegangen sein?" wurden gewechselt. Eugen hörte Alles. Er zitterte jetzt am ganzen Körper und hätte Jahre seines Lebens hingegeben, hätte er das Mädchen heil und gesund vor sich stehen sehen. Die Minuten vergingen ihm in Todesangst. Wenn dem armen Geschöpf ein Unglück zustieß, so war er, — er ganz allein schuld daran! Weshalb war er so unvorsichtig gewesen, sich ihr so unvermutet zu zeigen. Selbst der Direktor verfolgte mit ernstem Gesicht die ängstlichen, unsicheren Bewegungen der jungen Künstlerin. Er winkte ihr zu, herabzukommen, allein sie sah es nicht, ihre brennenden Augen hingen nur an Eugen, den eine furchtbare Angst peinigte.

„Sie muß einen Schwindelanfall bekommen haben", sagte der Direktor halblaut, „sie ist doch sonst ganz sicher, — wie bringen wir sie nur herab?"

„Das arme Kind scheint nicht mehr zu wissen, wo es sich befindet," entgegnete ein Anderer.

Das Wort war kaum ausgesprochen, als auch schon ein markerschütternder Schrei ertönte, der sich fortpflanzte von Mund zu Mund.

Wie ein Pfeil war die junge Künstlerin aus ihrer luftigen Höhe herabgeflogen, und ehe nur jemand einen Gedanken fassen konnte, lag sie schon im Sand der Manege, wo sie regungslos liegen blieb.

Viele Damen waren vor Schreck ohnmächtig geworden, es herrschte eine unsägliche Verwirrung unter den Zuschauern. Die meisten verließen ihre Plätze und umringten die Verunglückte. Im ersten Schreck wußte niemand recht, was zu tun sei. Rufe des Bedauerns wuden laut.

(Fortsetzung folgt.)

meinen Zustimmung sicher zu sein hoffen konnte, wußte dabei er seinen Ausführungen stets ein solches Kolorit zu geben, ß er mit dem Eindruck abschloß, als habe er erst den Nagel f den Kopf getroffen.

Sprechsaal.

Etwas von unsern städtischen Straßen.

Vieles hat sich gebessert im städtischen Straßenwesen in den letzten Jahren. Das muß jeder, der gerecht denkt, anerkennen. Mehr als ein Dutzend Straßenzüge haben Pflaster erhalten, in noch mehr Straßen sind Bürgersteige gelegt. Aber trotz alledem bleibt noch viel, viel zu tun übrig. Zur Zeit befindet sich ein Teil unserer Straßen in einem Zustande, für den uns eigentlich jeder passende Ausdruck fehlt. Der Schlamm ist wochenlang nicht mehr zusammengekratzt worden und bildet an manchen Stellen eine beinahe fußhohe Schicht. Hier müßte die Bauverwaltung vor allen Dingen eingreifen. Auch auf den Wegen, die die Peripherie der Gemeinde durchschneiden, sieht es recht traurig aus. Es ist notwendig, wenigstens die wichtigsten nach außen führenden Verkehrsadern bis an die Grenze der Stadt mit einem Aschenbürgersteig zu versehen, damit die Fußgänger wenigstens einigermaßen trocken ihren Weg nehmen können. Zu diesen nach außen führenden Hauptstraßen sind zu rechnen die Altenaerstraße, die Werdohlerstraße, die Kölnerstraße, die Winkhauserstraße, die Heedfelderstraße. Besonders dringend ist die Schaffung eines Aschenbürgersteiges an der Heedfelder- und Winkhauserstraße, an der Heedfelderstraße bis zur Hohen Steinert, an der Winkhauserstraße wenigstens bis zur Westgrenze des Stadtparks. Jetzt sind die Wegeverhältnisse in der Winkhauserstraße von der Sachsenstraße ab derart, daß zahlreiche Spaziergänger, die im Stadtpark Erholung suchen wollen, wieder umkehren, weil sie den fußtiefen Schmutz fürchten. (e)

Eingesandt.

Stadtverordnetenwahl.

Für die Wähler der 2. Abteilung wird morgen eine Stichwahl zwischen den Herren Gustav Lüttringhaus und Carl Schmale stattfinden. Seit einer Reihe von Jahren sind beide Herren, jeder an seinem Teil, nach besten Kräften für das Wohl unserer Stadt tätig gewesen, Herr Lüttringhaus vorwiegend auf dem Gebiete des Finanzwesens und als Mitglied der Schlachthauskommission. Herr Schmale besonders als Mitglied der Wegebau- und Forstkommission. Wenn wir Sie bitten, sich für

Herrn Brennereibesitzer Gust. Lüttringhaus

zu entscheiden, so geschieht dies nur mit Hinweis darauf, daß es sich für die Wähler der 2. Abteilung bei Herrn Lüttringhaus um eine Wiederwahl handelt, während Herr Schmale, als seitheriger Vertreter der 3. Abteilung, in der 2. Abteilung neu gewählt werden würde.

Die Wiederwahl des Herrn Schmale ist in der 3. Abteilung nicht erfolgt, weil dort bekanntlich politische Parteiinteressen ausschlaggebend geworden sind. Wir zweifeln nicht, daß bei der demnächst erfolgenden Vermehrung der Zahl unserer Stadtverordneten die Wähler der 2. Abteilung es als ihre Pflicht erachten werden, an erster Stelle Herrn Schmale als Kandidaten ihrer Abteilung aufzustellen.

Viele Wähler der 2. Abteilung.

„Frisch und rotbackig"

Mit einem Mittel, das nur während der Krankheit vorübergehende Linderung bringt, ist es nicht allein getan. Dringend notwendig ist, daß man nach einer Krankheit ein Stärkungsmittel braucht, das den Gesundheitszustand rasch wieder auf die frühere Höhe bringt. Ein solches Mittel bietet sich in Scotts Emulsion.

Lengsdorf, Kreuzbergerweg, 16. Mai 1905.

„Zu unserer großen Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß Ihre Scotts Emulsion auch beim Keuchhusten, der vor ca. 2 Monaten mein dreijähriges Söhnchen Peter befiel, Vorzügliches geleistet hat. Die Hustenanfälle wurden bald nach dem Gebrauch der Emulsion kürzer und heftig, der Auswurf loser, sodaß das Kind nicht mehr, wie früher, den Anfällen nahe kam, und jetzt ist der Husten absolut verschwunden. Trotz der Krankheit ist der Kleine, im Gegensatz zu andern Kindern, die durch den Keuchhusten ganz blaß und eingefallen aussahen, nicht heruntergekommen, im Gegenteil, er hat während des Gebrauchs der Emulsion bei seinem Appetit ständig zugenommen und ist jetzt frisch und rotbackig." (gez.) Peter Moll.

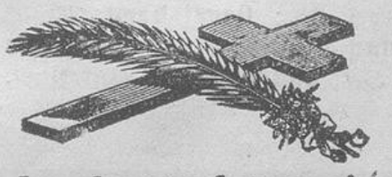
Der Umstand, daß wir ausschließlich den besten und reinsten Norwegischen Medizinaltran verwenden, daß wir beim Einkauf unserer Rohmaterialien alles zurückweisen, was nicht ganz tadellos ist, daß wir ferner diese Bestandteile in einem größte Sorgfalt und Reinlichkeit einschließenden besonderen Verfahren verarbeiten macht Scotts Emulsion zu einem vorzüglichen, erfolgreichen Kräftigungsmittel, das in seiner Wirkung gewöhnlichem Lebertran weit überlegen ist.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (der Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0 prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaures Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0 destill. Wasser 129,7, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsie mit Zimt-, Mandel- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen

Wenn man keinen Hund hinausjagen möchte,

dann muß ich hinaus — na, und ein Riese bin ich doch auch nicht. Und wenn ich mich doch nie erkälte und immer frisch und munter bin, dann dank ich das nur den Fays ächten Sodener Mineral-Pastillen. Die hab' ich immer bei mir, und bin ich draußen, dann hab' ich immer eine Pastille im Mund. Das schützt vor Erkältungen, das nützt dem ganzen Organismus. Die Schachtel kostet außerdem nur 85 Pfg. und das ist keine Ausgabe, wenn man dafür gesund und froh bleiben kann. In allen Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen zu haben. Man hüte sich vor Nachahmung.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meine liebe Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und meine innigst geliebte Braut

Klara Lehmeke

im Alter von beinahe 24 Jahren nach kurzem, schweren Leiden heute morgen 9 Uhr zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten

Familie Wwe. Theodor Lehmeke.
Hugo Conze.

Lüdenscheid, Hattingen, den 27. Novbr. 1906.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 30. Novbr., nachm. 2½ Uhr, vom Sterbehause, Gartenstraße 15, aus statt.

Wohnung

von 2—3 Zimmern sofort von kl. Familie zu mieten gesucht.
Off. u. **4380** an die Exp. d. Ztg

Junge Leute können
Kost u. Logis
erhalten.
Zu erfragen in der Exped. d. Ztg

Photogr. Atelier J. Beine

Altenaerstrasse 8 gegenüber dem Postamt
— altrenommiertes Geschäft. —

= Bilder in feinster, moderner, matter Ausführung. =

Visit 7 St. 4.50 Mk Kabinett 3 St. 7,50 Mk.
„ 13 „ 8,— „ „ 6 „ 12,— „
Prinzess (Neuheit) 7 St. 4,50, 13 St. 8,00 Mk.

Für Kinderaufnahmen bitte die mittlere Tageszeit von morgens 10 bis nachmittags 3 Uhr wählen zu wollen.

Weihnachtsaufträge bitte jetzt oder baldigst zu bestellen.

Vergrösserung nach kleinen Bildern bis zu Lebensgrösse.

Geschäftsverlegung.

Indem ich die Verlegung meines Geschäftes von Louisenstraße 19 nach

Werdohlerstrasse 9

ergebenst anzeige, gestatte ich mir, mein Lager in

Ia. Solinger Stahlwaren und Metzgerartikel

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Gleichzeitig empfehle meine Schleiferei mit Motorbetrieb.

Hochachtungsvoll

Solinger Stahlwarenhaus,
Otto Ressing.

Landwirtschaftl. Lokalverein, Lüdenscheid.

Nachstehend verzeichnete Landwirte haben sich notariell verpflichtet, für die Folge die Milch nicht unter 20 Pfg. pr. Liter im Kleinverkauf abzugeben:

Max Plate, Hellersen
Fritz vom Brocke, Gelstern
August Ackermann, Ellinghausen
Fr. W. Benger, Golsberg
August Loesenbeck, Othlinghausen
Ernst Hohage, Kehrsiepen
Fritz Bröer, Ossenberg
Joh. Halbfas, Wettringhof
Wilhelm Deitenbeck, Wettringhof
Wilhelm Schulte, Calve
Ernst Bröer, Lösenbach
Karl Beckmerhagen, Leifringhausen
Karl Bauckhage, Brüninghausen
Wilhelm Alberts, Volksfeld
Gust. Lüttringhaus, Wenninghausen
Gust. Werthmann, Hellersen
August Werthmann, Brenscheid
Gustav Baberg, Wenninghausen
Ludwig Schröder, Honsel
F. W. Nölle, Hellersen
Gustav Lösenbeck, Sonderfeld
Joseph Nölke, Leifringhausen
Anton Borgard, Steinert
Ernst Winter, Loh
Jos. Gierse, Bellmerei
Wilhelm Schuster, Hellersen
Albert von der Crone, Leifringhausen
August Nölle, Oelmühle
Carl Sichelschmidt, Leifringhausen
Carl Windfuhr, Honsel
Wilhelm Eickmann, Brenscheid
Wilhelm Bauckloh, Honsel
Otto Lüttringhaus, Stilleking
Ewald vom Hofe, Wenninghausen
Fritz Drüke, Brenscheid
Wilhelm Götte, Wesselberg
Otto Bockhacker, Pöppelsheim
Wilhelm Noll, Höh bei Brügge
Ernst Bauckloh, Pöppelsheim
Carl Voßloh, Reininghausen
Johann Bender, Lüdenscheid
Franz Kütting, Lüdenscheid
Wilhelm Meesenhöller, Hellersen
Fried. Dohle, Oelken
Th. Helbert, Loh
E. Helbert, Schwiendahl
Fritz König, Reininghausen
Emil Nölle, Hellersen
Wilhelm Bauckhage, Bremecke
Robert Schulte, Hellersen
Karl Jung, Tinghausen
Carl Wöste, Wöste
Gustav Schröder, Hellersen
Felix Aßmann, Buschhausen
August Bölling, Brenscheid
Fr. Vormann, Brenscheid
Peter Tilke, Brenscheid
Jul. Bräcker, Othlinghausen
Ed. Spelsberg, Heerwiese
Otto Eick, Klingenberg
Ernst Buckesfeld, Reininghausen
Robert Schulte, Pöppelsheim
Robert Deitenbeck, Horringhausen
August Cordt, Dönne
F. W. Junker, Gevelndorf
Carl Rüsseler, Altenhof
Wilhelm Berges, Wehberg
Heinr. Huß, Wehberg
W. Leporin, Buschhausen
Peter Geck, Brake
Ferd. Geck, Brunscheid
W. Heese, Eickenhol
Ed. Borbet, Eicken
Ferd. Koerschulte, Horringhausen
W. Schnepper, Herscheiderbaum
Heinr. Dommes, Treckinghausen
Emil Schnepper, Stucken
F. Wiemann, Othlinghausen

Lüdenscheid, den 26. November 1906.

Der Vorstand
des landwirtschaftlichen Lokal-Vereins.
Opderbeck.

Viehseuchen.

Festgestellt: Rotlaufseuche. Unter dem Schweinebestande der Landwirtin Wwe. Schumacher zu Berken.

Kierspe, den 26. Novbr. 1906.

Die Polizei-Verwaltung
Der Amtmann: Büren.

Eine abgeschlossene
Etage
von 5 Zimmern, mit oder ohne Bodenzimmer, per Mai zu vermieten.
Albert Gräfe, Bauunternehmer.
Winkhauserstraße 45.

Maschinen-Arbeiterinnen
gesucht. **Nottebohm & Co.**

Ein tüchtiger
Werkmeister
für Metallknöpfe fürs Ausland gesucht.
Offert. unt. **27012** bef. die Ann.-Expedt A. Baumgarten Barmen.

Knaben und Mädchen für die Packstube sowie **Maschinenarbeiterinnen** gesucht.
Ad. Baumeister.

Verlustschutz-Verein.

General-Versammlung.

Donnerstag, 29. Novbr. 1906,
abends 9 Uhr,
im Lokale des Herrn Fritz Baberg, Hochstr. 18 hier.

Tages Ordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Ergänzungs- bezw. Neuwahl des Vorstandes.
3. Verschiedenes.

Es bittet um zahlreiches Erscheinen
Der Vorstand.

Handwerksmeister-Krankenkasse.

Am **Montag, 3. Dezember cr.,**
abends 8 Uhr
im Lokale des Herrn **Neufeld,**
früher Nebeling:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über das verflossene Halbjahr.
2. Wahl der Revisoren.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Landwirtschaftl. Lokalverein Lüdenscheid.

Samstag, den 1. Dezbr. 1906.
abends 6½ Uhr:

Versammlung

im Restaurant „Erholung".

Um allseitiges Erscheinen bittet
Der Vorstand des landwirtschaftlichen Lokal-Vereins:
Opderbeck.

Holzverkauf.

Dienstag, den 4. Dezbr. d. Js.,
nachmittags 2 Uhr,
sollen in der Mühle zu Pöppelsheim, die an der Südseite der Brügger Kopfes und der Hinter-Weßelberger Hardt nummerierten

51 Eichen und Buchen,

zum Verkauf ausgesetzt werden. Herr Förster **Wortmann** im **Gofsborn** ist angewiesen, Reflektanten die Stämme anzuzeigen.

Neuenhof, den 26. Novbr. 1906.

Der Rentmeister: Cornelius.

Darlehen.

Direkt vom Bankgeschäft gegen Sicherheiten als Verpfändung des besseren Hausstandes 2c., in Raten, rückzahlbar beschafft **Wilh. Meyer,** Lüdenscheid, Schemperstraße 6.

NB. Zu sprechen jede Tageszeit, komme auf Wunsch ins Haus.

Markthalle. Telephon 418.

Morgen frischen Schellfisch und Cabliau, erhalte frische Gemüse und Salat, Kochäpfel nur noch diese Woche 10 Pfd. 1 Mk.

Peter Bleß.

Erhalte diese Woche schöne große **Waldhasen.**

Auf bequemste Teilzahlung.

Möbel
Betten
Polsterwaren
aller Art.

Spezialität:
Braut-Ausstattungen

Herren- und Knaben-Anzüge
Paletots.

Centralwarenhaus
Lüdenscheid, Karlstr. 2,
Fr. Johann Neef.

Ich bin verzogen nach
Schulstraße 32.
Frau Ferd. Frebel,
Hebamme.

Emaillekitt
„Germania"
kittet jede schadhafte Stelle, sei sie durchgescheuert oder durchgerostet, in einigen Stunden.
Tube 50 Pfg.
Wiederverkäufer bei hohem Rabatt gesucht.
Alleiniger Hersteller:
F. W. Schnake, Lüdenscheid
Schemperstraße 5.

Ia. Holsteinisches
Schweine-Stückenfleisch
garantiert gesund, amtlich untersucht, Backen, Schnauzen, Ohren, dicke, fleischige Pfoten. Eimer 50 u. 60 Pfd., 38 Pfg. das Pfund nicht franko unt. Nachn. Versandtäglich 3-9 Uhr
C. J. Michelsen, Kiel.

E. Walthers
Fichtennadelbonbons
haben sich bei **Husten und Heiserkeit**
glänzend bewährt à **30** u. **50** Pfg. bei:
Joh. Heinr. Schürmann,
Wilhelmstrasse.

Wasche mit
LUHNS
wäscht am besten

Sämtliche Drucksachen
empfiehlt **Tilgenkamp & Kahl.**

Empfehlung.

Zeige hiermit den geehrten Bewohnern von Lüdenscheid und Umgegend an, daß ich, nach Absolvierung eines Zuschneidekursus für Damenbekleidung mich als
Damenschneiderin
im Hause **Werdohlerstr. 49** 1. Etage niedergelassen habe und bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen.
Ww. Wilhelm Berger
geb. Emma Scheuermann

Mache meine verehrte Kundschaft darauf ausmerksam, daß im Laufe der nächsten Woche größere Sendungen

Weihnachtsgeschenke

in reicher Auswahl eintreffen, welche, wie bekannt, gegen Bons eingetauscht werden können.

Es liegt deshalb im Interesse jeder Hausfrau, ihren Bedarf in
Butter, Kaffee, Malzkaffee, Fleisch- u. Wurstwaren
in
A. Peiffer's Spezialgeschäft
für Butter, Kaffee u. Fleischwaren
zu decken.

Hagen i. W.: Rembergstraße. 3, Frankfurterstr. 98, Eilperstr. 72, Wehringhauserstr. 11a, Altenhagenerstr. 11; **Haspe:** Vorderstraße 8; **Herdecke:** Hauptstr. 18.; **Gevelsberg:** Mittelstr. 18; **Milspe:** Vörderstr.; **Unna:** Bahnhofstr 13; **Schwerte:** Hagenerstr. 8; **Altena:** Lennestr. 36; **Lüdenscheid:** Werdohlerstr. 3; **Letmathe:** Hagenerstraße 14 II.

Theoretische Weihnachtsgeschenke
für Söhne, Töchter, Gehülfen, Lehrlinge des Handels-Gewerbestandes.
Prospekt gratis. **F. Möllmann,** Iserlohn, g. d. Bücherr. für Landwirt. Hoge

---

16. Ziehung 5. Kl. 215. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 24. November 1906, vormittags.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

211 [500] 341 49 68 543 740 56 [500] 1157 67 83 266 367 424 [500] 35 584 876 84 921 [5000] 50 77 2093 368 524 3271 490 721 54 906 [500] 4079 [1000] 824 76 446 83 538 [500] 712 70 825 901 5292 612 759 [3000] 6107 8 347 533 617 7214 77 429 58 95 642 709 [500] 29 31 [1000] 898 8007 25 128 35 68 281 415 [500] 63 505 755 816 9069 144 51 309 [3000] 82 415 657 723 24 45 65 87 997 10033 128 39 534 611 71 722 77 918 11100 236 388 401 631 819 12259 74 384 480 97 918 [5000] 13040 291 425 741 14333 635 775 94 933 15143 77 94 95 [500] 214 404 549 612 24 28 35 704 38 [illegible] 884 922 [500] 16019 31 43 92 107 523 [500] 30 43 842 80 98 [1000] 17033 295 365 472 522 650 849 906 [500] 17 18029 [500] 121 290 [1000] 626 42 723 40 [1000] 42 47 807 39 901 19162 303 57 [500] 86 578 616 735 842

20004 26 64 589 763 810 995 21077 489 538 684 [500] 751 879 86 22157 212 12 350 429 39 85 660 705 934 49 87 23001 102 5 231 495 510 66 664 724 866 24411 655 64 85 25050 126 97 [1000] 287 [1000] 403 24 44 86 785 919 26035 232 561 621 707 839 [5000] 925 27139 249 92 [illegible] 329 429 745 933 28226 384 525 726 834 29062 98 [3000] 100 58 233 79 514 30060 267 78 583 666 69 757 73 [500] 859 [500] 918 31117 437 46 [1000] 603 72 81 927 32[illegible] [500] 611 [500] 33257 [500] 76 [1000] 457 87 [1000] 760 73 93 96 34021 79 133 79 99 237 310 46 427 54 514 935 45 35121 408 721 90 940 36054 60 199 391 506 [1000] [illegible] 881 900 37057 64 661 795 [500] 811 906 38103 620 979 39037 74 134 37 83 233 484 95 [1000] 600 7 71 81 914 43

40064 286 466 567 761 87 [1000] 902 41503 [500] 84 807 [500] 941 [1000] 85 [500] 42238 78 332 90 455 [500] 542 633 792 864 93 43162 [500] 649 62 754 809 52 85 952 [1000] 44147 [1000] 84 219 334 [3000] 79 509 639 [3000] 835 80 863 [5000] 45063 153 296 433 67 821 46434 [1000] 646 [500] 726 895 47055 71 128 43 465 [3000] 773 48028 245 568 75 664 920 49010 519 648 901 86 50535 [8000] 781 802 51029 318 549 965 52170 99 415 26 962 948 53041 [500] 680 745 892 54100 228 30 39 303 66 [1000] 568 717 55278 415 598 [500] 684 767 868 85 56219 794 925 27 57050 264 307 804 10 [5000] 26 58094 99 255 321 86 432 46 90 518 921 59007 229 76 309 12 35 56 633 910 43 45 [3000]

60235 755 61071 169 [500] 75 301 494 [500] 584 [illegible]00] 87 649 822 52 88 62085 100 56 464 917 63075 [500] 124 227 437 710 64253 456 570 90 672 731 823 65105 91 416 66057 230 [1000] 395 99 409 800 67199 226 50 370 640 [illegible] [1000] 68113 [500] 39 [3000] 408 [1000] 511 55 611 35 [illegible] 752 63 900 87 [3000] 69089 155 457 [500] 502 918 47 70038 100 50 215 505 38 [3000] 71041 50 [1000] 125 406 804 655 970 72129 49 426 86 884 997 73134 [1000] 58 792 [illegible] 87 920 78 74196 361 552 [500] 658 791 986 [500] 75077 392 463 429 [1000] 55 96 737 808 999 76431 43 689 [illegible] 855 77151 [500] 233 95 310 645 83 757 911 [500] 78056 [3000] 61 155 217 595 658 824 74 966 79315 94 [illegible] 700 [500] 897 [500] 930

80480 82 603 73 811 81588 82671 785 871 83015 [illegible] 398 340 429 70 [500] 527 [1000] 80 887 84163 464 632 [illegible] 85157 290 334 36 601 912 17 99 86316 942 [500] [illegible] 326 447 585 672 [500] 88191 269 80 329 91 565 620 [illegible] 773 144 432 41 971 90194 291 449 [500] 504 [1000] 709 875 956 88 91065 438 540 630 92 766 901 28 92707 93004 [illegible] 56 96 134 211 31 81 [500] 364 [500] 404 612 95 826 62 [illegible] [500] 70 216 563 767 825 30 52 95121 356 455 617 [illegible] 55 823 96445 72 614 728 [1000] 74 81 820 926 [illegible] 057 101 37 462 897 930 98041 330 434 [500] 94 514 [illegible] 755 850 99[illegible] 61 66 72 462 588 [500] 601 40 797 808 9 [illegible] 25 299

100038 [3000] 533 34 [1000] 36 704 24 60 806 35 [illegible] 101115 409 56 547 855 102075 92 243 370 541 669 [illegible] 907 26 103095 202 14 326 572 605 847 949 104005 [illegible] 290 99 363 457 [3000] 814 916 105245 59 532 817 [illegible] 23 106121 95 [500] 321 484 559 667 711 853 913 107154 390 [500] 413 563 92 737 820 [500] 108079 82 [illegible] 268 685 705 35 86 957 109096 195 [1000] 533 760 [illegible] 110112 [500] 76 305 75 797 930 111153 244 [500] [illegible] 264 86 [500] 92 94 670 815 112084 205 540 753 947 [illegible] 193 214 84 95 345 640 59 114058 104 299 377 [3000] [illegible] 26 55 680 754 850 115093 361 763 116160 389 413 [illegible] 80 500 81 117023 112 274 [500] 316 38 502 667 701 [illegible] 375 810 974 119188 428 777

120033 95 [1000] 123 37 239 336 553 668 [1000] 91 [illegible] 77 903 121050 73 217 722 122444 916 123100 [illegible] 319 401 758 868 903 124392 432 550 855 972 [500] 84 125047 81 294 364 413 518 620 885 948 126010 267 [500] [illegible] 127299 479 502 74 789 825 32 927 65 128004 [500] [illegible] 180 713 17 882 129003 21 79 [3000] 157 334 59 438 708 [illegible] 130132 201 414 42 589 [500] 684 131219 26 73 406 [illegible] 20 [1000] 633 96 786 972 132196 237 421 553 860 133091 259 83 [500] 741 134045 202 41 316 959 135264 [illegible] 613 87 928 58 91 136070 201 727 [500] 903 137074 [illegible] 559 68 138002 85 650 139129 70 332 609 22 79 [illegible] 256

140423 555 [3000] 663 746 937 45 141174 224 369 [illegible] 673 737 44 [3000] 98 867 142049 61 107 260 395 53 481 755 883 143078 97 350 530 604 712 853 57 956 [3000] 144044 [500] 147 647 712 [500] 13 60 692 [500] 145330 419 95 529 65 708 921 146019 231 66 448 [illegible] 20 890 147114 79 [10 000] 383 456 589 808 924 37 148443 504 11 647 [500] 149284 411 532 150001 167 205 55 60 318 467 151012 41 110 344 499 534 152244 332 418 63 720 39 962 81 153077 188 575 96 783 964 154028 272 462 548 746 910 155266 496 745 [500] 830 982 91 156286 337 83 701 832 157043 44 575 651 734 946 158107 98 617 732 880 984 92 159083 [3000] 147 [1000] 88 349 84 441 845

160425 625 [1000] 59 748 161014 126 346 525 [illegible]04 10 38 912 162062 [500] 292 306 48 53 401 560 617 28 32 163083 [1000] 307 22 401 36 700 19 71 839 959 96 164439 641 714 807 27 165141 [500] 61 570 694 [500] 714 166137 237 70 641 79 848 965[500] 167015 195 322 16 488 507 987 168272 340 432 95 527 95 [1000] 169168 85 210 567 70 652 927 170088 103 65 220 84 324 [3000] 415 545 94 171144 200 446 83 536 641 725 958 172125 [1000] 32 49 387 573 776 908 [500] 82 173138 592 637 785 98 810 69 980 174071 170 229 45 49 75 555 97 739 [500] 96 [500] 812 175057 154 [1000] 304 13 918 176182 386 487 586 631 75 798 [1000] 836 [500] 905 45 177006 86 [1000] 169 304 [3000] 15 69 525 704 811 86 178143 68 476 676 797 831 [1000] 905 55 179023 392 [3000] 434 [3000] 550 670 717 24 813

180315 49 537 704 73 902 181077 288 411 53 524 618 [3000] 68 702 [500] 9 44 890 [1000] 182102 94 403 864 183393 551 688 184518 741 868 [5000] 185455 56 672 186539 62 66 975 187043 49 82 193 188015 21 199 [3000] 323 680 745 [500] 839 189387 406 18 74 571 636 859 67 [600] 82 95 935190165 [3000] 358 490 562 67 758 75 880 191346 451 561 634 [1000] 816 66 928 192582 87 645 732 63 924 193208 [500] 27 88 521 51 99 609 194031 [500] 140 215 26 27 71 315 479 591 195267 [500] 99 [500] 331 538 78 712 196203 22 269 408 [3000] 16 18 [1000] 741 68 [1000] 895 [1000] 197190 224 25 533 77 96 658 70 717 99 [500] 998 198332 537 910 199047 143 326 534 865

200171 [500] 334 54 780 [500] 201056 [500] 282 490 671 202025 77 224 [500] 519 869 901 [500] 89 203136 47 231 89 [500] 326 88 417 696 99 791 204163 208 61 416 84 [500] 88 548 644 [1000] 64 772 205251 328 35 483 597 765 813 903 93 206006 212 398 446 87 532 207207 365 76 92 93 654 813 19 905 12 21 208110 55 64 [500] 209 654 798 948 [500] 209073 201 83 597 644 719 210166 252 448 541 [1000] 610 760 211175 326 419 43 45 655 307 [500] 88 816 212385 446 519 958 213202 13 33 80 412 752 [3000] 59 168 845 78 228 36 60 214136 260 403 535 [500] 696 752 900 [500] 215332 50 [500] 459 68 97 659 [1000] 724 818 37 935 216182 354 775 968 217024 [1000] 54 67 148 [500] 52 [1000] 70 288 374 409 595 [500] 89 688 884 982 218459 515 [1000] 666 754 [1000] 992 219074 80 382 420 516 46 691

220013 184 96 346 221026 29 134 89 252 53 [3000] 357 687 983 222058 [1000] 302 [500] 543 601 704 12 74 633 845 92 223257 878 92 224036 54 78 146 201 26 338 499 717 91 822 225079 115 55 564 739 79 850 226032 108 88 99 253 309 519 856 [500] 227227 40 613 [1000] 735 927 29 228318 650 82 229134 282 445 901 230177 89 91 840 411 65 722 896 926 [1000] 86 [1000] 231238 81 384 573 671 [500] 85 737 86 815 232034 124 271 [500] 395 448 611 [1000] 88 719 952 233211 695 823 234129 [500] 58 [500] 273 47 326 424 629 972 235055 225 556 97 [500] 236105 258 318 474 506 603 4 55 704 237287 368 876 99 946 62 238062 85 379 562 736 804 239374 853 240056 257 374 516 878 976 241290 315 79 [500] 416 782 242014 256 64 642 801 45 97 [1000] 243489 [500] 603 79 826 58 925 91 244506 [1000] 13 245105 29 70 [1000] 550 [1000] 84 666 [3000] 246016 50 91 277 99 [3000] 476 [3000] 82 515 628 766 247370 600 925 248315 480 806 924 [3000] 63 249143 205 538 618 781 829 264 250140 50 318 94 527 34 91 251065 182 86 98 453 512 818 29 252149 82 275 304 511 894 253072 736 807 35 254003 152 207 409 [500] 49 90 743 95 255242 406 523 256276 311 27 415 [500] 84 96 559 76 91 680 705 878 971 257353 585 602 258011 195 242 48 337 78 459 544 84 259498 584 94 621 703 41 [500] 940

260106 338 86 99 663 84 960 261099 200 [3000] 68 432 604 23 56 707 [500] 17 995 262043 65 378 86 433 635 734 263020 280 424 614 80 903 264129 230 367 405 581 758 [500] 265068 [500] 178 90 567 803 11 [500] 27 29 266077 [500] 223 72 506 755 838 267024 595 654 857 268026 69 71 147 59 79 508 684 85 700 [500] 59 269051 159 250 74 373 [3000] 414 512 55 68 862 270226 84 357 75 [500] 751 271004 114 47 96 263 525 649 87 736 56 [500] 985 272031 118 303 15 30 49 83 635 273109 47 358 489 647 85 824 274141 83 98 381 78 533 617 883 275077 82 209 788 825 973 276026 62 152 64 78 862 676 97 804 50 912 59 277326 76 491 551 278094 147 357 [illegible] 536 689 719 46 977 279084 125 350 434 36 524 650 73

280246 429 648 [1000] 745 814 93 994 281040 140 64 [1000] 404 398 459 79 672 96 282033 50 [1000] 58 369 [500] 54 72 628 283072 534 615 834 48 284137 464 502 700 [1000] 18 842 55 902 285088 113 245 411 39 505 615 850 286146 544 827 87 287425 84 641 765 814

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie à 300 000 M., 1 Gewinn à 100 000, 1 à 75 000, 1 à 50 000, 1 à 40 000, 6 à 30 000, 11 à 15 000, 32 à 10 000, 53 à 5000, 282 à 3000, 1288 à 1006, 1876 à 500,

Berichtigung: In der Liste vom 21. November, nachmittags, lies 279 286 statt 279186.

---

16. Ziehung 5. Kl. 215. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 24. November 1906, nachmittags.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

4 204 425 710 1052 78 144 90 [1000] 207 85 431 578 [illegible] 728 75 817 41 986 2009 170 490 809 78 [3000] 989 3116 406 [3000] 47 529 760 77 917 4039 98 164 790 983 5111 252 67 347 89 508 52 807 96 6120 224 432 48 773 806 7213 795 8311 22 429 9673 79 752 10336 491 518 [illegible] 758 861 91 11540 78 [3000] 708 77 982 12085 122 61 415 645 874 91 912 22 13154 955 14023 197 248 75 [illegible] 522 839 924 [500] 84 15148 [3000] 441 574 [500] 631 710 14 883 900 47 67 16126 325 35 430 52 83 536 862 99 17064 [3000] 322 32 738 53 978 92 18152 200 23 379 771 884 902 29 19029 96 350 448 754 814

20010 117 209 368 462 679 88 89 861 21034 81 119 [illegible] 255 351 94 664 22198 [500] 384 837 916 23092 140 [illegible] 247 722 817 986 24018 302 35 [3000] 613 39 42 809 [illegible] [1000] 25102 [3000] 24 87 239 73 370 440 [3000] 551 659 873 26089 126 417 624 727 36 [500] 900 18 57 [1000] 27158 318 482 707 82 983 28085 293 329 639 82 993 29179 366 761 859 30100 55 990 [500] 31003 170 225 78 494 594 649 60 849 939 55 74 32052 651 920 33077 99 118 [3000] 238 390 [500] 465 504 89 654 80 742 820 29 45 34403 608 57 66 752 807 [500] 35017 102 92 278 320 [1000] 720 808 39 36041 127 399 404 83 502 51 [500] 75 628 88 878 37024 89 97 [1000] 198218 48 [500] 378 572 695 703 13 815 948 38043 123 47 73 86 255 90 99 391 436 635 39149 88 240 450 94 550 57 649 [1000]

40006 33 541 689 713 98 896 41089 [3000] 158 203 27 376 552 91 761 71 866 42081 [3000] 92 [500] 162 383 543 [500] 66 831 58 924 43036 290 468 97 576 677 739 [illegible] 67 44661 [1000] 786 [500] 45027 112 203 10 596 644 67 743 834 949 81 85 [1000] 92 46305 554 [3000] 676 801 26 31 39 974 47021 179 560 778 803 82 993 48000 13 [3000] 26 47 213 341 94 659 49001 39 130 [3000] 509 629 786 998 50375 476 89 567 715 [3000] 998 51233 [500] 380 419 619 817 [500] 52180 389 550 694 807 53196 48 435 78 592 665 721 834 916 54406 74 84 617 27 [1000] 638 48 55385 411 59 66 637 752 68 69 56001 217 45 303 [illegible] 512 55 65 629 847 57329 80 584 58163 383 418 642 [500] 53 872 931 64 99 59052 210 510 46 954

60132 209 367 77 948 61131 43 54 908 14 62188 [illegible] 32 [500] 515 [500] 609 6 872 936 [500] 86 63355 [illegible] 624 [3000] 968 64090 678 822 942 95 65126 62 467 [illegible] 666 66015 197 400 608 94 768 859 62 88 67149 408 81 642 877 [500] 918 68627 897 983 69017 108 211 14 52 452 692 70073 178 212 44 70 [3000] 364 453 92 518 59 [illegible] 899 71210 417 72 626 64 762 821 72052 78 199 217 [illegible] 365 507 734 808 29 [500] 925 89 73067 131 99 334 704 937 74079 250 350 70 526 84 601 815 29 78 75015 855 [3000] 605 857 66 [500] 84 76056 156 656 734 42 70 [1000] 851 77264 454 682 727 898 967 78184 275 332 419 24 599 55 57 [3000] 80 795 925 55 79059 259 638 61 88 701 56 875

80157 78 225 72 401 33 75 [3000] 598 [100 000] 821 73 81069 172 756 830 82001 130 511 502 740 914 83090 267 638 735 [500] 878 88 84099 168 347 708 36 [500] 70 [illegible] 935 85008 [500] 115 24 30 253 393 507 [1000] 68 [illegible] 934 86327 471 79 [1000] 546 655 76 87381 516 19 65 603 958 [1000] 88192 [500] 223 645 731 89320 [1000] 54 503 717 850 67 74 93 [500] 90116 281 504 624 49 [500] 720 829 69 958 [1000] 91112 450 [1000] 52 [5000] 634 78 89 759 992 92268 [1000] 75 77 375 532 [500] 626 [1000] 93075 174 88 427 84 628 842 990 94158 422 578 613 76 [3000] 728 95051 116 [1000] 42 94 329 84 578 [3000] 635 96 838 96025 [500] 146 459 65 650 729 965 97095 178 242 719 98169 84 383 560 720 79 99096 107 [3000] 224 71 366 69 600 713 95 966

100085 88 243 63 70 80 350 468 746 92 101159 312 13 987 102125 256 432-38 [1000] 511 668 755 [500] 67 103019 264 421 [1000] 816 53 104047 59 231 [500] 51 601 65 68 820 28 [1000] 950 105247 426 43 98 673 793 888 60 [1000] 106124 28 355 475 842 107151 55 214 624 87 [1000] 784 906 108285 467 527 59 941 109229 308 67 533 751 933 110003 43 119 256 326 462 503 19 [1000] 638 700 85 111027 116 [3000] 227 469 623 968 112049 [500] 477 524 813 [3000] 24 113047 [1000] 59 134 244 56 332 409 14 67 84 819 944 114251 307 777 805 115087 147 580 849 979 116043 344 468 [506] 554 829 902 117072 218 56 424 638 710 118132 71 81 452 572 699 119119 509 720 80 [500] 804 [3000]

120051 194 [3000] 401 562 620 775 90 965 97 121091 150 601 34 892 122362 734 123148 238 451 96 928 124087 491 620 775 82 87 [3000] 125049 295 373 640 721 866 92 983 126107 [3000] 228 36 556 728 41 127028 [illegible] 42 63 536 641 889 128197 257 327 836 129991 130034 [500] 379 533 621 24 29 947 [500] 81 131530 65 [illegible] 603 771 939 132037 40 346 429 66 [500] 517 617 70 [illegible] [500] 133015 [3000] 58 119 50 270 329 607 91 134365 [illegible] 442 96 528 611 20 [500] 769 [1000] 135035 224 47 [illegible] 667 [10000] 136142 231 398 503 94 694 843 [3000] 137[illegible] 752 844 47 950 76 138051 90 396 598 621 857 [illegible] [3000] 30 139284 322 404 864 222

140[illegible] 343 69 528 651 827 965 98 141054 [1000] [illegible] 142014 31 [illegible] 144[illegible] 254

397 742 83 879 145[illegible] 291 666 70 146[illegible] [500] 742 959 [500] 147119 235 382 401 [3000] 37 [illegible] 718 [500] 871 994 148147 [500] 82 286 306 421 [illegible] 528 [500] 623 756 [500] 873 903 149015 202 25 478 [illegible] 64 611 778 85 842 909 150250 309 421 22 33 88 [500] [illegible] 802 965 151120 80 89 366 [500] 507 8 630 59 714 76 [illegible] 87 937 152011 210 96 911 153267 539 678 789 [illegible] 886 154091 127 283 315 528 155006 [1000] 73 [illegible] 249 [1000] 425 515 [500] 749 808 967 [1000] 69 [illegible] 156242 320 86 [3000] 411 51 527 52 97 625 26 91 [illegible] 157321 45 492 750 895 158093 119 [1000] 312 [illegible] 626 721 [500] 986 159043 249 513 622 753 62 988

160029 429 534 662 926 161064 534 682 [500] [illegible] 948 162096 249 488 [500] 584 708 40 56 91 820 28 [illegible] 163251 305 10 716 75 975 164018 152 200 694 711 [illegible] 912 165103 242 339 484 [500] 590 613 703 166131 [illegible] 286 504 406 83 568 838 167170 71 379 89 [3000] 715 [illegible] 956 168203 23 427 [1000] 78 606 844 [1000] 84 169[illegible] 162 478 [3000] 821 763 904 170059 129 [500] 354 495 [illegible] 33 66 655 99 704 823 [500] 171012 314 [illegible] 172095 134 248 173100 79 352 [3000] 88 [500] [illegible] 174070 [1000] 78 411 42 50 [3000] 921 90 175086 351 [illegible] 634 50 176436 584 736 56 [500] 997 177044 [illegible] 111 [500] 56 236 [500] 87 94 759 970 178308 88 455 [illegible] [1000] 67 927 179279 833 44 928

180000 31 252 529 [1000] 691 729 995 181025 [illegible] 348 542 743 852 182015 275 937 52 83 183049 182 87 [illegible] 423 [1000] 515 36 636 845 202007 450 871 84 203159 [illegible] 86 459 562 93 947 204255 328 504 44 690 758 917 205[illegible] [500] 118 744 840 206068 188 630 [3000] 789 837 913 [illegible] [1000] 64 207321 503 625 49 950 99 208107 93 [500] [illegible] 752 [500] 59 209094 225 612 210207 356 46 553 676 726 976 211130 [3000] 224 406 576 722 27 [500] 814 949 [illegible] 212109 385 408 99 586 622 720 213042 732 922 214013 147 [1000] 285 304 435 528 633 77 722 885 [illegible] 215124 37 534 637 45 887 [3000] 958 216021 27 361 467 525 668 757 861 217000 242 309 447 724 944 [illegible] 218068 491 526 45 96 637 79 81 96 [500] 808 [500] [illegible] 219274 334 65 489 571 695 [3000] 793 915 78

220063 268 386 675 [3000] 91 [1000] 871 221[illegible] [3000] 268 411 90 510 621 51 925 222246 [illegible] 747 223049 102 207 391 [500] 716 889 [2000] 224[illegible] 69 384 994 225457 717 80 828 226292 93 362 414 [illegible] 945 227017 97 147 96 387 530 650 228015 306 [illegible] 616 29 30 812 928 229147 61 318 54 647 893 952 230[illegible] 223 839 231020 30 120 37 226 66 479 555 82 [illegible] 232623 756 916 233804 654 [500] 723 234093 389 [illegible] [1000] 23 [500] 85 [500] 598 623 753 816 992 235840 [illegible] 57 [500] 89 [1000] 130 228 367 [3000] 959 236052 [illegible] 451 [500] 524 41 746 813 19 237017 302 99 622 [illegible] 238033 494 755 239038 [500] 175 238 562 958

240258 534 74 84 94 241160 259 66 435 53 [illegible] 605 242400 799 [500] 243045 213 362 446 56 65 [illegible] [1000] 92 [500] 608 938 244220 89 307 [500] 448 [illegible] 533 903 18 245104 682 750 246138 508 65 99 672 [illegible] 95 901 55 247083 192 297 574 870 949 248005 [illegible] [1008] 56 60 82 230 310 23 78 401 614 [500] 866 935 249[illegible] [1000] 204 414 55 501 22 34 724 62 250276 417 571 [illegible] 90 251146 670 730 808 991 252020 [500] 200 523 [illegible] 955 253126 [1000] 223 320 [509] 25 415 25 569 [illegible] 692 [500] 720 97 914 254489 990 255144 312 96 [illegible] 456 545 [3000] 256015 85 89 99 261 942 [1000] 257[illegible] 176 82 311 509 37 711 85 801 29 [500] 258085 [500] [illegible] 297 449 [1000] 259151 52 95 583 [1000] 405 512 [illegible] [5000] 761 897 995

260008 168 337 [500] 535 47 755 67 878 261544 [illegible] 262357 370 543 721 864 263341 65 [500] 499 739 [illegible] 264082 106 15 71 377 934 265143 285 555 726 833 40 [illegible] 266450 626 29 764 829 [1000] 904 [500] 267155 [500] [illegible] 401 571 268170 214 389 485 571 625 269004 30 187 [illegible] 273 [1000] 204 [500] 79 883 774 885 270110 245 428 [illegible] 534 [500] 35 62 850 271335 43 67 [1000] 572 272[illegible] 110 282 94 301 43 475 706 78 914 273034 93 379 [illegible] [3000] 29 761 88 690 91 274010 17 [1000] 31 69 [illegible] 90 307 634 41 59 858 929 275185 [500] 287 86 444 65 [illegible] 518 66 75 600 880 918 75 276000 [500] 330 499 517 85 [illegible] 751 822 [3000] 45 967 87 277202 14 98 312 [3000] 677 [illegible] 278212 49 79 453 802 991 279129 98 321 60 477 [illegible] 942 56

280161 346 476 645 [3000] 739 55 276 281051 [illegible] 71 237 833 [500] 282010 [500] 708 815 52 80 [1000] [illegible] 921 99 283247 591 609 80 87 751 903 53 284135 [illegible] 426 629 707 29 972 285402 4 510 756 846 [500] 286[illegible] 240 92 449 675 96 618 868 73 959 287[illegible] [illegible] 98 409 880 86 897